

Merseburger Korrespondent.

Erkheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonamtlich Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Beamtenzettel,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 292.

Sonntag den 13. Dezember.

1903.

Graf Bülow und die Sozialdemokratie.

Die begeisterte Aufnahme, die die am Donnerstag kitzelnde Auseinandersetzung des Reichskanzlers mit der Sozialdemokratie in der Presse der rechtsstehenden Parteien gefunden hat, beginnt schon einer etwas nüchternen Auffassung Platz zu machen. Die ausgesprochenen Scharfmacherorgane vermischen in der Kritik der Sozialdemokratie durch den Grafen Bülow die logischen Konsequenzen. Sie wollen „Taten“ sehen. Die Rede läßt, so bemängelt die „Post“, „ein positives Aktionsprogramm der Regierung zur Bekämpfung der sozialdemokratischen Gefahr gänzlich vermischen.“ Nun hat Graf Bülow allerdings keinen Zweifel darüber gelassen, daß ein solches „positives Aktionsprogramm“, wie es die Scharfmacher in Form eines neuen Sozialistengesetzes wünschen, von der Regierung zur Zeit wenigstens nicht zu erwarten ist; er hat die weitere Fortführung der Sozialreform in Aussicht gestellt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es im nächsten Jahrzehnt gelingen werde, die Witwen- und Waisenversicherung zur Durchführung zu bringen und „später auch einmal die Arbeitslosenversicherung.“ Diese Art der Bekämpfung der sozialdemokratischen Propaganda durch positive Reformen, die freilich in einem etwas schnelleren Tempo erfolgen müßten, als es die Regierung anscheinend beabsichtigt, dürfte jedenfalls wenig Aussicht geeignet sein, der sozialdemokratischen Agitation den Wind aus den Segeln zu nehmen, als es alle noch so vortheilhaften Neben über die Gewissenlosigkeit und Strafpolligkeit der sozialdemokratischen Agitation vermögen. Solche Neben „schaden“, so muß selbst das Organ des Bundes der Landwirte zugestehen, der Sozialdemokratie verhältnismäßig wenig.“ Und auch die „Kreuzzeitung“ warnt davor, sich der Täuschung hinzugeben, „daß namentlich die Sozialdemokratie abgütig abgehan“ sei. Also mehr positive Sozialreform und etwas weniger theoretische Vernichtung der Sozialdemokratie.

Politische Übersicht.

Ueber den Dreibund hat sich der italienische Ministerpräsident Giolitti am Donnerstag im Senat auf eine Interpellation Vitelleschis über den Stand der internationalen Beziehungen Italiens ausgesprochen. Giolitti erklärte, er könne nur wiederholen, was er im Programm des Kabinetts erklärt habe, nämlich, daß Italien die Erhaltung des Friedens und der Freundschaft mit den übrigen Mächten anstrebe. Dem Dreibund werde von der Regierung die größte Bedeutung beigelegt. Alle irrelevanten Bestrebungen seien stets energig und unterdrückt worden, auch unter dem vorigen Kabinett, das sei auch von den auswärtigen Regierungen anerkannt worden. Die letzte irrelevantische Bewegung sei von jungen Studenten ins Werk gesetzt worden, man könne aber doch nicht annehmen, die Regierung werde gestatten, daß ihre auswärtige Politik von jungen Leuten gemacht werde, und noch weniger könne man die Verantwortlichkeit für eine Kaffeehaus-Politik bemängeln, zuzusehen, der an der Spitze der Regierung des Landes stehe. Keine auswärtige Macht könne ein Einschreiten verlangen, wenn die Befehle nicht verletzt würden, und das, was vorgekommen sei, habe nichts mit der Politik der Regierung zu tun. Die studentische Bewegung habe in keiner Weise zu einer Volksbewegung geführt. Dem Dreibund stehe, als einem Elemente des Friedens, auch die sozialistische Partei freundlich gegenüber. Der Ministerpräsident bekräftigt, daß die Regierung sich von den extremen Parteien leiten lasse, und fuhr dann fort, was die Beförderung vor einer Isolierung Italiens anbetreffe, so könne er nochmals betonen, daß Italiens Verhältnis zu seinen Verbündeten und zu den befreundeten Nationen ein glückliches sei. Niemand zweifele an der Loyalität Italiens und er — Giolitti — würde nicht auf seinem Posten bleiben,

wenn seine Position ihm nicht gestattete, das aufrechtzuerhalten, was für die Ehre des Landes notwendig sei.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenbauhe saß am Donnerstag in Erwiderung auf eine Rede des Abg. Ugron der Ministerpräsident Graf Tisza bezüglich des Armeebefehls von Gboly aus, daß der König, sobald er davon Kenntnis erhalten hätte, daß dieser Armeebefehl in weiten Kreisen der Nation Bannbrühe hervorgerufen hätte, sofort den Ministerpräsidenten ermächtigt habe, beruhigende Erklärungen abzugeben. „Noch weit beruhigender.“ so fuhr Graf Tisza fort, „mußte die Erwägung der Tatsache wirken, daß die Regierung des Königs seit dem Jahre 1867 ein erhabenes Beispiel seiner unerwiderlichen Achtung vor der Verfassung bietet.“ (Beifall rechts.) „Es ist wohlfeile Populärthaterei des Abg. Ugron, an den königlichen Eid zu erinnern. Es liegt keine einzige Handlung des Königs vor, welche einen sachlichen Anhaltspunkt bietet, um eine derartige Erinnerung zu begründen.“ (Beifall rechts.) Zwischenrufe links: Diese Rede ist nach oben adressiert. Ich schmeiche niemals. Aber es wäre meinerseits eine Unterlassungssünde, gegen eine unwürdige Verächtlichmachung der Krone nicht zu protestieren.“ (Stürmischer Beifall rechts, Bewegung auf der äußersten Linken.) Sodann erörterte Graf Tisza das Handschreiben des Königs an den Grafen Khuen-Hebervary und erklärte, daß durch dieses in unanschreibbarer konstitutioneller Form der Nation zur Kenntnis gebracht worden sei, daß die nationalen Bestrebungen bezüglich der Armee bei der Krone als einem Faktor der Befestigung die Beförderung erwidern, daß durch diese die Organisation der Armee erschüttert würde.

„Wenn diejenigen Männer, welche die Politik der liberalen Partei leiten, diese Bedenken der Krone berücksichtigen haben, so kann sie bedauern kein Vorwurf treffen, da durch diese Haltung eine Verfassungskrise vermieden worden ist.“ (Beifall rechts.) Der Ministerpräsident appelliert schließlich an das keine Hälfte der Obstruktivisten, den Kampf in normaler Weise fortzusetzen. Opposition sei keineswegs identisch mit Obstruktion. Diese stehe im Widerspruch mit dem Wesen des Parlamentes und bilde den Ruin des Parlamentarismus überhaupt. (Beifall rechts.)

Frankreich. Die parlamentarische Untersuchungskommission für den Fall Humbert prüfte am Donnerstag die im Kriegsministerium aufbewahrten Akten in der Angelegenheit Brugnière. Hierbei wurde festgestellt, daß ein Schriftstück in dem die Begnadigung des defizienten Brugnière besuwortet wird, die Unterschrift des Generals Boulanger getragen hat, daß diese jedoch wegradiert ist. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung von Vidal in Perpignan, der beschuldigt wird, auf den Fall Humbert bezügliche Papiere zu bewahren, wurde nichts Verdächtiges gefunden. Vidal behauptet, daß es sich um einen Nachahmer seines Nefen handle.

Rußland. Unter den Studenten der Petersburger Universität wurden in der letzten Zeit zahlreiche Flugblätter verbreitet, in denen zum Kampf für durchgreifende sozialpolitische Reformen und zum Protest gegen die Leblosigkeit aus Anlaß eines Selbstmordes von einem Schüler eines Privatgymnasiums aufgefordert wird. In einer Studentenversammlung ging es sehr hitzig her. Der Subinspektor wurde unter Beschimpfungen zum Verlassen des Versammlungsortes gezwungen. Der Spionageverdächtige Teilnehmer an der Versammlung wurden arg bebrängt; die Studenten beschloßen, diese vor ein Kommissionsgericht zu zitiieren. — In Kiew fanden am Mittwoch einige Studentenversammlungen statt, in denen jüngere Studenten beschloßen, in Obstruktion zu treten. Donnerstag waren die Vorlesungen nur von wenigen Studenten besucht. Im zweiten Kursus der juristischen Fakultät erschienen 168 Studenten. Nach stürmischer Debatte beschloßen sie, den Rücktritt des Rektors zu verlangen. Die für die Ordnung eintretenden Studenten und die Anführer der Unruhen stehen in offener Feindschaft einander gegen-

über. Dasselbe ist auch im polytechnischen Institut der Fall. Hier erklärten die Anhänger der Ordnung dem Direktor, daß sie keine Obstruktion wünschen und für politische Demonstrationen jede Verantwortlichkeit ablehnen. Diese Erklärung haben 218 Studenten abgegeben. Zwischen den einzelnen Studenten aus beiden Lagern kommt es zu Prügeleien. Von den am 3. d. M. vor dem Universitätsgebäude verhafteten 82 Studenten wurden auf Verfügung des Gouverneurs 43 mit Arrest bestraft; einige erhielten 1 bis 3 Monate, die Mehrzahl eine Woche Arrest. Unter den Bestraften befinden sich 13 Juden.

Spanien. Der König von Spanien ist am Donnerstag in Lissabon eingetroffen. Beim Festmahl im Schloß brachte der König von Portugal einen Trinkspruch auf seinen Gast aus. Dieser feierte in seiner Antwort die Freundschaft zwischen den beiden Völkern der Halbinsel. König Alfonso wird zum Ehrenoberst des zweiten portugiesischen Infanterieregiments ernannt werden, daß seinen Namen erhalten soll. Es ist die erste Auslandsreise des jungen Monarchen. — Zu dem Unfall während einer Jagd des Königs von Spanien wird aus Madrid gemeldet: Infolge eines gerichtlichen Zeugenerhörs ist ein Haftbefehl gegen den des Mordes an dem Hirten verdächtigen Waldheger erlassen worden.

Bulgarien. Der bulgarische Ministerpräsident Petrow hat einem Vertreter des Wiener „Freidenker“ erklärt, das Interesse Bulgariens an der Sanierung der mazedonischen Zustände bestehe darin, daß Mazedonien ungeteilt und unabhängig von allen fremden Mächten erhalten werde. Bulgarien verwerfe jeden Anwerbversuch und jede Gebietserweiterung auf mazedonischem Boden. Die Reformnote hält Petrow für nicht ausreichend, wenn sie auch sicherlich zur Verbessung der Bevölkerung beitragen werde. Es fehle darin vor allem eine Annerkennung. Falls im Frühjahr infolge der Reformen keine Besserung eintrete, werde die Volksbewegung sicherlich wieder aufstehen. Bulgarien wolle den Krieg nicht. Es werde aber, wenn nötig, vor demselben nicht zurückschrecken. — Der mazedonische Hauptling Boris Sarafow ist am Donnerstag in Belgrad eingetroffen.

Türkei. Der Vorschlag, für die mazedonische Gendarmerie zum Oberkommandanten einen Italiener zu ernennen, findet, wie die „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, die Billigung familiärer Großmächte. Italien wird in den nächsten Tagen seinen Kandidaten namhaft machen. Der Oberkommandant erhält befristet einen österreichisch-ungarischen und einen russischen Gehilfen. England verlangt nun für sich ebenfalls das Recht, einen Adjunkten zu stellen.

Ostasien. In Japan wird infolge Annahme einer gegen die Regierung gerichteten Antwort auf die Thronrede die Vertagung oder selbst die Auflösung des Parlamentes erwartet. In der Antwort auf die Thronrede wird das Ministerium beschuldigt, daß es im Innern eine Politik des Zauberns treibe und auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sich günstige Gelegenheiten entgehen lasse. — An die Regierung der Vereinigten Staaten hat nach der „Morningpost“ die japanische Regierung vor einigen Wochen die Anfrage gerichtet, ob sie der japanischen Regierung im Falle eines Krieges materielle Unterstützung gewähren würde. Die Regierung in Washington habe geantwortet, sie sei nicht in der Lage, Japan zu helfen. — Der Kaiser von Rußland hat, wie „Wolfs Bureau“ aus Paris von gewöhnlich gut unterrichteter Seite erzählt, Vorschläge des Admirals Alexeff angenommen, von denen eine friedliche Verlegung des russisch-japanischen Konflikts erwartet werde.

Äthiopien. Der Armeedesollon Mulla b sollen sich, wie einer „Neuer“ Meldung zufolge gerüchweise verlaute, die im englischen Meer dienenden Somalilente eingeschlossen haben.

Mittelamerika. Auf Kuba haben, wie dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet wird, die Vereinigten Staaten am Donnerstag Guantanamo als

Seidenstoffe, Kleiderstoffe,
Leinenwaren, Baumwollwaren,
Tisch- u. Bettwäsche, Leibwäsche
Normal-Unterkleider, Jagd-
westen, Walkjacken,
Barchenthemden.

Jamen-Paletois, Jacketts, Kragen,
Capes, Abendmäntel, fert. Kleider,
Kostümröcke, Morgenröcke,
Mairnés, Busen, Knaben-Anzüge
und Paletois, Mädchen-Kleider
und Jacketts.

Brummer & Benjamin,

H ALLE a. S., gr. Ulrichstrasse 22 u. 23.

➔ Weihnachts-Verkauf ➔

in allen Abteilungen
zu bekannt allerbilligsten, festen Preisen.

Gardinen, Portièren, Teppiche,
Möbelstoffe, Läuferzeuge,
Angora- u. Ziegenfelle, Tucho,
Buckskins Bettstellen Matratzen
Bettfedern, Bettbezüge,
Fenstermäntel.

Handschuhe, Pelzmuffen u. Stolas,
Strümpfe, Strickwolle, Korsetts,
Kopfschawls, Kapotten, Reisedecken,
Schlafdecken, Tischdecken,
Bettdecken, Steppdecken, Schürzen
und Schirme.

„Edelweiss“,

Dampfwascherein. Maschinenplättanfall im Großbetrieb,
Halle a. S., Karlstrasse 13. Fernsprecher 1257.
Inh.: Ernst Heinicke.
Annahmestelle in Merseburg
Carl Zeigermann, Burgstraße 11.

Canarienvölle,

nicht einlaufend,
sonst 65 Pfg. pro 1/8 Pfund,
Samstag und Montag
ausnahmsweise **55 Pfg. netto**
dazu, solange der Vorrat reicht,
ein Strickzeugbeutel (gef. gef.) gratis.
Desgleichen empfehle meine:
Kometen-, Stern-, Schweiss-, Spezial- und
Kleeblattmarken.
G. Brandt.

Richard Kupper,

Markt 10. Central-Drogerie, Markt 10.
bietet für den Weihnachtseinkauf
reichhaltigste Auswahl — grösste Reellität
billigste Preise
und empfiehlt passend als Geschenke:
Linoleum-Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gummi-
Tischdecken,
prachtvolle Neuheiten,
engl. Angora- und chines. Ziegenfelle,
ausgezeichnete schöne Stücke
Kokos- u. Bohrabreter, Gobelins
als Wandschmuck.
Markt 10. Markt 10.

Die Selbstbereitung von Kognak, Rum, Branntwein und allen Likören. Original-Reichel-Essenzen „Lichterz“

Natürliche Destillate und Extrakte
in höchster Vollkommenheit auf warmem Wege gewonnen, die echten Grund-
stoffe und edelsten Bestandteile konzentriert und im richtigen Verhältnis enthaltend.
Für Jedermann vollständig gebrauchsfertig zur sofortigen Herstellung eines jeden
Likörs, wie

Allasch, Arac,
à la Benedictiner
und Chartreuse,
Boonekamp,
Cherry, Brandy,
Getreidekummel,
Ingwer, Nordhäuser,
Dänischer Korn etc.



Halb und Halb,
Pomeranzen,
Steinhäger, Stons-
dorfer, Eier-Kognak,
Kakao, Rosen,
Vanille etc.,
Punsch-Extrakte,
Grogg, Gluswein etc.

Die ohne Weiteres bereiteten Getränke sind von wunderbarer Feinheit, vollem
natürlichem Aroma und den besten und teuersten Fabrikaten des In- und Aus-
landes in Gehalt und Aussehen nicht nur vollständig gleich, sondern übertreffen
an Wohlgeschmack viele derselben und stellen sich mehr als **doppelt** und
dreifach, oft um das **zehnfache billiger**.

Ueber 250 Sorten
nur in Originalfl. mit Gebrauchsvorschrift für za.
2 1/2 Ltr., 25, 40, 50, 60, 75 Pf. etc. Je nach Sorte.
Bei gleichzeitiger Entnahme von 6 Flaschen eine 7te in entsprechender Preisl. gratis.
Denkbar leichteste Zubereitung. Man prüfe u. urteile selbst.
Tausende begeisterte Anerkennungen aus aller Welt.
Wiederholt prämiert mit der „Goldenen Medaille“ und dem
„Höchsten Preise“ ausgezeichnet.

Otto Reichel, Berlin, SO, Eisenbahnstr. 4
Grösste Deutsche Spezialfabrik. Niederlagen in ganz Deutschland.

Wo nicht erhältlich Versand ab Fabrik gegen Voreinsend. od. Nachn.
Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen,
Echt ist nur das Originalprodukt mit Marke
Es gibt keinen Ersatz „Lichterz“.
Nur eigene Fabrikate. In Deutschland unerreicht.
Die „Destillierung im Haushalte“ völlig kostenfrei.
Zu haben in Merseburg bei **Richard Kupper, Central-Drogerie.**



Große Auswahl!

Große Auswahl!

Parfumerien, Seifen, Toilettegegenstände

von nur ersten Firmen kauft man am besten bei

Franz Wahren,

Parfumerie-Geschäft, Dom Nr. 1.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Bevorzugte Weihnachtsgeschenke.

Pelzwaren in unübertroff. Auswahl	Jagd-Westen f. Herren M. 6 bis 12,5	Normalwäsche Semde n. 54 M. 46 75 Pf.	Hosenträger f. Herr n. M. 3,50 b. 50 Pf.	Kragenschoner f. Herr n. M. 3,50 b. 35 Pf.	Handschuhe f. Damen, Glace, n. 95 Pf. a	Krawatten f. Herren M. 3 b. 25 Pf.
Oberhemden f. Herren M. 6 bis 2,50.	Serviteurs f. Herren M. 1,75 b. 18 Pf.	Regenschirme n. M. 15 bis 1,25.	Unterröcke f. Damen n. M. 30 b. 1,25	Schürzen Tüchtelch. n. M. 2,25 b. 0,25	Plaids n. M. 12 bis 95 Pf.	Kapotten f. Damen M. 3,75 b. 0,85
Kopfhawls n. M. 12,50 bis 50 Pf.	Ballkragen von M. 36 bis 3,50.	Ballstoffe in allen Arten u. Preis.	Ballblumen Garnituren n. M. 9 b. 0,85.	Fächer n. M. 12 bis 45 Pf.	Federboas n. M. 18,50 bis 50 Pf.	Pompadours von M. 8,50 bis 38 Pf.
Teppiche in allen Größen n. Preis.	Vorleger n. Fellen M. 25 b. 38 Pf. das Paar n. M. 30 b. 2,00	Portiären n. M. 25 bis 1,50.	Tischdecken n. M. 25 bis 1,50.	Reisedecken von M. 36 bis 2,75.	Tülldecken a. Säuer in all. Preis.	Sofakissen von M. 9 bis 35 Pf.
Taschentücher weiß gef. D. M. 10 b. 1,20	Taschentücher f. Kinder D. M. 3 bis 60 Pf.	Tischtücher in allen Preislagen.	Teegedecke in reichster Auswahl.	Prunk-Gedecke bis zur elegantesten Art.	Handtücher Stück von 90 bis 8 Pf.	Wischtücher Stück n. 40 Pf. bis 3 Pf.
Abgеп. Robe 6 Meter, Warp, n. M. 1,50 an	Abgеп. Robe, 6 Meter, Gingham, n. M. 2,00 an	Abgеп. Robe, 8 Meter, Blaudruck n. M. 2,25 an	Abgеп. Robe, 6 Meter, Fantasie von M. 3 an	Abgеп. Robe, 6 Meter (Samara), Fantasie n. M. 4,50 an	Abgеп. Robe, 6 Meter, Kette, von M. 4,50 an	Abgеп. Robe, 6 Meter, Büchlein, n. M. 7,50 an

Außerordentlich vorteilhafte **Gelegenheitskäufe** in: **Kleiderstoffen, Konfektion u. Damenputz.**

Geschäftshaus J. Lewin,

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Mein diesjähriger großer **Weihnachts-Ausverkauf**

bietet in allen Abteilungen besonders für Geschenke geeignete Artikel mit **großer Preisermäßigung.**
Infolge der weiter steigenden Conjunktur sind meine großen Abschlüsse für Frühjahr und Sommer zeitiger disponiert und gehen bereits jetzt große Sendungen in hervorragend schönen

Damen-Kleiderstoffen

ein, welche zu äusserst billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Ganz unter Preis
zusammengestellt und auf Tischen ausgelegt
Kleiderstoffe nur besseren Genres
statt 1-1,50 Mk. für 75 Pf. 1,50-2 Mk. 1 Mk. 2-4 Mk. a Meter. 1,50 a Meter.

Die Bestände in Damen-Konfektion sind teils bis zur Hälfte ermäßigt. Das Lager ist in allen Weiten gut sortiert.

Besondere Gelegenheitskäufe in Serien zusammengestellt:
Einige 100 Stück halblange Paletots, nur letzte Neuheiten:

Serie 00	Serie 0	Serie I	Serie II
4 Mk.	6 Mk.	8 Mk.	12 Mk.

Zu Wäsche-Artikeln, feinen Leinen- und Tafeltüchern, Jupons und Schürzen sowie in Teppichen sind neben meinen regulären Beständen zahlreiche Gelegenheitsposten zu enorm billigen Preisen ausgelegt und lade ich zur gefl. Besichtigung höflich ein.

Meine Geschäftsräume sind heute bis 7 Uhr abends geöffnet.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Siehe 3 Beilagen.



Spielwarenhaus

Wilhelm Köhler, kl. Ritterstr. 6,

offertiert in enormer Auswahl zu unerreicht billigen Preisen:

Festungen, Kanonen, Soldaten, Gefine, Säbel, Gewehre, Trommeln, Trompeten und Pfeifen.

Dampfmaschinen, Modelle, Eisenbahnen, Eisenbahnzubehörfeste, Laterna magika, Spieluhren, Christbaumfländer mit Musik

Puppen, Puppenstuben, Küchen, Porzellan- u. Emaille-Service, Kinder- und Puppenmöbel.

Anker-Steinbaukasten, Holz- und Würfelbaukasten, Kaufstädte, Pferdehülle, Schaafel- und Fellsperde, Blüsch-, Sammet- und Holztiere jeder Art.

Puppenwagen, Puppenportwagen.

Gesellschafts- und Besichtigungsspiele.

Gutgearbeitete Sofas
preiswert zu verkaufen.
F. Koch, Tapezierer,
Beechr. 16.

Zufluchtverein.
Sonntag den 13. Dezember,
pünktlich nachm. 3 1/2 Uhr,
im „Person Christian“.

- Das verfloßene Weihnachtsjahr.
- Die Bienen im Winter.
- Geselliges Besammeln.

Gäste, welche Mitglieder werden wollen, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Kirchlicher Verein St. Maximi.
Montag den 14. Dezember, abends 8 Uhr,
in der „Reichstrone“

Familien-Abend.
Vortrag: „Frischliche Geber“ (Pastor Schallmeyer)
Musikalische und Gesangs-Vorträge.
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Familien-Abend der Dom-Gemeinde
Montag den 14. Dezember,
abends 8 Uhr,
im großen Saale des „Zoo“.

- Musikalische Vorträge.
- Vortrag des Herrn Oberintendant Althaus: „Hedenstimmungen des deutschen Volkes im 19. Jahrhundert“.

Gäste sind willkommen.

Freie Vereinigung „Deutsche Bühne“.
Sonntag den 13. d. M., abends 8 Uhr,
im Saale der „Zankburg“

Theater-Abend u. Tanz.
Zur Aufführung kommt:
„Fuhrmann Henschel“.
Schauspiel in 5 Akten von Gehard Hauptmann.
Der Vorstand.

Männer-Turnverein, e. V.
Sonntag den 13. d. M., von abends 8 Uhr ab,
Lanzkränzen
im Bellevue.

Casino.
Sonntag den 13. Dezember
Pfannkuchenschmaus,
von nachmittags 3 und abends 8 Uhr an
Ballmusik
bei vollem Orchester. Hierzu ladet freundlichst ein
H. Köhler.
Schloßerlehrling kann sofort oder Dienstag in die Lehre treten
Schloßerei, Unterlantenburg 62.

Bruno Börsch,

Burgstrasse 13, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Photographie-Albums,	Tagebücher,	Fenstervorsetzer,
Postkarten-Albums,	Kochbücher,	Diaphanien,
Poesie-Albums,	Bilderbücher,	Wandelteller,
Hand-Taschen,	Märchenbücher,	Wandsprüche,
Anhänge-Taschen,	Malbücher,	Lampenschirme,
Brieftaschen,	Schmuckkasten,	Weihnachtskrippen,
Akten-Mappen,	Nähkasten,	Schreibzeuge,
Schreib-Mappen,	Handschuhkasten,	Photographierahmen,
Musik-Mappen,	Malkasten,	Gesellschafts-Spiele,
Zigarren-Etuis,	Portemonnaies,	Nippes.

Briefpapier glatt und geprägt in Kassetten.
Gesangbücher,
Christbaumschmuck, Bannlichte
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein bekannt reichhaltiges Lager aller Arten

Norsetts, Leibbinden, Monatsbinden
sowie Anfertigung nach Mass
in jeder genauigsten Fassung.

Reparaturen und Wäsche.
Schmidtsche Strickgarne.

Frau Anna Schönleiter,
größtes Spezial-Geschäft,
Schmalestrasse Nr. 24.

Auffallend billig!

Empfehle in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen:

Eleg. Herren-Jacket-Anzüge in haltbaren Stoffen	von Mf. 12 an.	Herren-Hüte in schwarz und farblich	von Mf. 1,65 an.
Eleg. Herren-Hosen in den neuesten Stoffen und Mustern	von Mf. 3 an.	Strick- u. Jagdwesten v. Mf. 1,50 an	
Eleg. Winter-Joppen mit warmem Futter	von Mf. 5 an.	Knaben-Joppen mit warmem Futter	von Mf. 3,25 an.
Eleg. Winter-Paletots in glatt und fiedig	von Mf. 11 an.	Knaben-Mäntel u. Paletots v. Mf. 3 an.	
Eleg. Herren-Mäntel mit warmem Futter	von Mf. 9 an.	Wesjen, Leibhosen	von Mf. 1 an.
Gestricke Leberhosen	von Mf. 2 an.	Monteur-Anzüge, f. haltb. v. Mf. 2,95 an.	
Schwere Leberhosen	von Mf. 3 an.		
Zwischen- und Kasinohosen v. Mf. 1,50 an.			
Manchetter-Hosen	von Mf. 3 an.		
Arbeits-Jackets	von Mf. 2,75 an.		

Heute Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet
M. Pakulla, Werseburg,
Hofmarkt 5.

„Irene“.
Sonntag nachmittag
Kaffeehaus Meuschenau.

Luther-Stiftung.
Dienstag den 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in **Mittels Hotel**
General-Versammlung.
1) Jahresbericht 2) Kassenbericht.
Der Vorstand.

Kunst-Berein zu Werseburg.
Nachdem am 31. Oktober d. J. das vierte Geschäftsjahr abgelaufen ist, wird dem § 7 der Vereinsstatuten gemäß die

ordentliche Versammlung

auf Montag den 14. Dez. d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
im Sitzungssaale des königlichen Schlosses anberaumt, zu welcher die Mitglieder des Vereins hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

- Jahresbericht.
- Rechnungsabgrenzung für das Vereinsjahr 1902/03.
- Neuwahl des Vorstandes.
- Haushaltsplan für das Vereinsjahr 1903/04.
- Verlosung der aus dem diesjährigen Ueberflusse angekauften Kunstgegenstände.
- Sonderverlosung von Kunstgegenständen.
- Anträge.

Der Vorstand.
Kreiherr v. d. Mede.

Kaffee-Haus Meuschenau.
Montag den 14. Dez.
Schlachtefest.

Leuna.

Gasthaus zum heilern Blid.
Heute Sonntag nachmittag
Pfannkuchenschmaus.
Montag
Schlachtefest,
von vormittags 9 Uhr ab **Wellfleisch,**
wofür erabehnt einladet **E. Eisner.**

Wahrung! Wahrung!
Schützenhaus.
Heute Sonntag den 13. d. M. großer
Pfannkuchen-Schmaus,
von nachmittags 4 und abends 8 Uhr ab
grosse musikalische Unterhaltung
unter glühiger Mitwirkung des Herrn **Otto Krausemann.** Entree frei.
Carl Landgraf.

Zur Zufriedenheit.
Montag den 14. d. M.
gr. Bodbraten-Essen.
Karl Rudolph.

Weihnachtsausflug! Jung. Mädchen, 20 Jahr, 95000 Mf. Vermögen, hässl. ev. mündig, Gehalt m. edelg. Herrn. Vermögen nicht erforderlich, doch gut. Charakt. Bed. Ch. u. „Neim“, Berlin S. 14, erb.

Ein Großnecht
wird zu Neujahr gesucht **Geusa Nr. 2.**

Junges Mädchen sucht **Aufwartung** für einige Stunden des Tages. Zu erfragen **H. Ritterstr. 12.**
Gesucht zum 1. Jan. ein jüngeres, lauberes
Dienstmädchen
von außerhalb **Clöbigauerstr. 12 a.**
Ein Frühlingsbengel mit **Wochenlohn**
E. W. Donnerstag abend in der **Galleisstraße**
verloren gegangen. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **Wärdernstr. Brückner,**
Galleisstr.

Modes.
Zur kommenden Feiertagszeit werden noch **junge Mädchen,** welche ff. **Paß erlernen** wollen, angenommen.
J. Hagen, A. Kretz's Nachfolger,
H. Ritterstraße 12.

Hutnadel Loren. Bitte abzugeben gegen **Belohnung** **Galleisstr. 20, I.**
Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein **Prospekt** betr. **Singer-Nähmaschinen** bei, auf den wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Berautorische Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhler in Werseburg.

Provinz und Umgegend.

† Vera, 9. Dez. Welchen Nutzen eine gründliche Prüfung der Selbstdeklarationen der Steuerpflichtigen seitens der Steuerbehörde bringen kann, davon hat nach der S.-Ztg. der hiesige Stadtrat einen Beweis erbracht. Bis vor wenigen Jahren verließ sich der Stadtrat auf die Angaben der Steuerpflichtigen in den Hauslisten, in die sich eine sehr große Anzahl Leute einfach als Arbeiter, Fabrikarbeiter und Maurer, zum großen Teil ohne Angabe des jährlichen Einkommens, eintrugen. Auf Grund dieser Eintragungen wurden die Steuerpflichtigen dann in die für diese Leute vorgesehenen Stufen eingeschätzt. Bei einer Nachprüfung stellte es sich heraus, daß eine große Anzahl dieser Schlauberger Wochenverdienste von 30 bis 40 Mk. und mehr hatte. Aber auch bei Gewerbe- und Handeltreibenden, besonders bei Restaurateuren, ferner bei Leuten, die Kapitalien auswärts verliehen hatten, stellten sich große und grobe Unwahrhaftigkeiten in der Selbsteinschätzung heraus. Das Ergebnis der Nachprüfung für das Jahr 1902 war ein Mehr von 43 000 Mk. in der Einkommensteuer ohne Erhöhung des Steuerfußes. Die kädtischen Behörden haben nun einen besonderen Beamten angestellt, der die Selbstdeklarationen genau nachprüfen hat. Wieviel Hunderttausende von Mark mag die Stadt im jüngsten Jahresjahr allein durch die gewissenlose Selbsteinschätzung eingebüßt haben. Uebrigens beabsichtigt man, die städtischen Staaten und Städte zu einem Gegenseitigkeitsverhältnis zum Zweck der Aufkunsterteilung in Steuerfachen zu bringen.

† Staßfurt, 9. Dez. Im benachbarten Dorfe Althensleben war ein Kommando des Magd. Pionier-Bataillons eingetroffen, um an verschiedenen Stellen in der Bode lagernde alte Bäume durch Sprengungen aus dem Flußbett zu entfernen. Die Wasserfäulen stiegen mit den zu Atomen zerschnittenen Baumrinden hoch in die Luft. Die Bewohner der Umgegend hatten aus Vororge für ihre Fenster diese sämtlich geschlossen, damit die Scherben durch den Luftdruck nicht eingebläut werden konnten.

† Staßfurt, 8. Dez. Ueber die der Stadt Staßfurt drohende Wassersegefahr haben wir kürzlich einen Artikel gebracht, der die Lage richtig schilderte. In den letzten Tagen hat sich dann auch die „Frankfurter Zeitung“ der Sache in einer, von uns ebenfalls veröffentlichten Zuschrift angenommen, der seitens der Kgl. Berginspektion zu Staßfurt die Berichtigung auf dem Fuße folgt. In dieser

Berichtigung heißt es u. a.: „1) Es ist unwahr, daß eine „Gefahr“ besteht, einen kleinen Stadteil durch Wassersegefahr demnächst verlieren zu müssen bezw. daß „das Senfungsgebiet hier äußerst gefährlich geworden ist.“ 2) Es ist unwahr, daß „das Einschütten von Salz in den Schacht vorgenommen wird, um das Wasser abzukalten.“ 3) Es ist unwahr, daß „dem Fiskus ein kolossaler Schaden droht“; vielmehr ist der überaus in Betracht kommende Schaden fast in seiner Totalität bereits mit dem früher erfolgten Aufgeben des v. d. Hydt-Mehnbach-Schächter Grubenfeldes eingetreten. 4) Es ist unwahr, daß „der alte Schacht einer Katastrophe entgegensteht.“ 5) Es ist unwahr, daß „man hat die JohannisKirche unter großem Kostenaufwand auszureinigen lassen, um einem Einsturz vorzubeugen.“ Die aus leichten Hölzern, Bohlen und Drahtgewebe mit einem Kostenaufwand von rund 4000 Mk. hergestellten Bühnen dienen anderen Zwecken. 6) In dem Artikel wird das Wort „Schachtlof“ gebraucht; es ist zu vermuten, daß es „Schachtlof“ heißen soll. Es ist unwahr, daß die Dichtigkeit des Schachtlofes „vor 100 Jahren ein See“ gewesen sei. Auf dem jetzigen Schachtlof haben seit uralter Zeit bis jetzt vor 100 Jahren sogenannte Salzsteine (das sind kleine Siedeanlagen) gestanden. Seitdem sind Betriebsanlagen größeren Stils dafelbst angelegt worden. Nach der Zuverlässigkeit der Angabe über die Vergangenheit dürfte die „Vorhersage der Fachleute“ zu bewahren sein. 7) Es ist unwahr, daß „Arbeiter, die im Schachte beschäftigt waren, vor einfülzendem Salzstein (oder dergleichen) haben schlüchten müssen.“ 8) Es ist unwahr, daß „Bewohner der anliegenden königlichen Dienstgebäude erschreckt ins Freie gestürzt sind.“ 9) Es ist unwahr, daß „die Zuführung von Schutt durch Gespanne hat eingestellt werden müssen, weil niemand sich mehr dem Schacht nähern darf.“ Die Einstellung der Schuttzufuhr beruht auf anderen Gründen. 10) Demnach ist es auch unwahr, daß die Einfüllung von Salz „durch künstliche Tunnel“ erfolgt, da man an die Öffnung nicht heran kann.“ Die einfällende Strecke (Tunnel) sind nicht vorhanden, durch welche die Verfüllmassen dem v. d. Heydschacht zugeführt werden, ist aus anderen Gründen hergestellt worden. Auf die beschriebenen Bergschäden des Richterschen und des Warbeschen — nicht Harbeschen — Wohnhauses hier einzugehen, liegt eine Veranlassung nicht vor.

Militärisches.

* Ueber den Stand der Neubewaffnungfrage beider Feldartillerien der europäischen Staaten gibt ein sehr interessanter Ausfug im Dezemberheft der „Jahrbücher für die deutsche Arme und Marine“ näheren Aufschluß. Gleichzeitig geht daraus hervor, welche bedeutende Verengung dabei der deutschen Geschützindustrie im Wettbewerbs mit der ausländischen zuzustehen geworden ist. Von 19 in dem Ausfug behandelten Staaten ist die Geschützfrage in acht bereits gelöst, und zwar in allen acht (Frankreich, Norwegen, Schweden, Dänemark, Schweiz, Türkei, England, Spanien) zugunsten des Robridkaufsystems; in neun (Polen, Portugal, Belgien, Italien, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Serbien) ist eine Entscheidung noch nicht getroffen, doch steht zu erwarten, daß sie auch in diesen Staaten auf das neue System fallen wird; von zwei Staaten — Bulgarien und Griechenland — sind Schritte zur Neubewaffnung bisher noch nicht bekannt geworden. Nur in zwei von den acht genannten Staaten — in Frankreich und England — reichste die nationale Industrie zur Lösung der Geschützfrage aus, die jedoch anderen mußten die Hilfe ausländischer Geschützfabriken in Anspruch nehmen. Dies geschah meist auf dem Wege einer internationalen Konkurrenz, an der sich deutsche, französische, belgische und österreicherische Geschützfabriken beteiligten. In allen diesen Fällen blieb die deutsche Geschützindustrie Siegerin. Der Hauptanteil hiervan gehörte Krupp, dessen Material liberal, wo es in Wettbewerb trat, d. h. in fünf Staaten (Schweden, Dänemark, Schweiz, Türkei, Holland) gewährt wurde. In dem sechsten Staat, Norwegen, wo Krupp nicht konkurrenzieren, gelangte das Geschütz der Rheinischen Metallwarens- und Maschinenfabrik Düsseldorf zur Annahme.

Reklameteil.

SCHERING'S MALZ-EXTRAKT
ist ein unvergärrtes Hauptmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewirkt bei vorzüglicher Verdauung die Heilung der Nahrungsmittel, bei Stenose, Reizungen etc. (1/2 bis 1,50 Mk.)
Malz-Extrakt mit Eisen (besitzt zu den am meisten erhaltenden, bei dem die Wirkung am besten zu beobachten ist) wird mit großem Nutzen bei Anämie, bei Malaria (Steinleucht) etc. verwendet werden. (1/2 bis 1,50 Mk.)
Schering's Malz-Extrakt mit Eisen (sogenannte englische Krankheit) gegen eine unheilbar veraltete die Schwächung zu lindern. (1/2 bis 1,50 Mk.)
Schering's Grüne Heilung, Berlin N., Quanten-Straße 19.
Broschüren in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogeriehandlungen.

Helios-Bad
Halle a. S., Leipzigerstr. 30, am Turm.
Telephon 2867.
Natur- u. Lichteilverfahren,
Elektrische Lichtbäder, Dampfbäder,
Kohlensäurebäder etc.
Behandlung aller Krankheiten.
Gute Heilerfolge.

Böhmische
Bettfedern
(doppelt gereinigt)
in guten Qualitäten
zu außergewöhnlich
billigen Preisen.

H. Jaitza,
Neumarkt 71, Neumarkt 71,
gegründet 1881,
Bestes und größtes Sortimentsgeschäft am Plaze.
Empfehle zum
Weihnachtseinkauf

Wollgarne
Marke „Diamant“ und
Schmidt'sche Wolle,
seit 23 Jahren eingeführt, trotz
der enormen Preisssteigerung
zu altem, billigen Preis.

meine reichhaltig sortierte Lager in:
Mannfaktur, Modewaren, Leinen, Bettzungen,
Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.
Sämtliche Preise
sind wegen günstiger Abschlüsse und wenig Geschäftskosten
10 bis 30 Prozent reduziert.

Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung

bietet große Auswahl in:
**Ball-Charpes und Ball-Blumen, Tüll-, Chiffon- und
 Feder-Stolas und Boas,
 seidene Schürzen, Fichus und Spitzenkragen,
 Stoff- u. Glacé-Handschuhe für Damen, Herren u. Kinder.**

Vorgerückter Saison wegen verlaufe garnierte Damen- und Kinderhüte bei Barzahlung
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Marie Müller Nachfl., Martha Merker
 kl. Ritterstrasse 5.

An der Geißel. Schmalestr. 29.
Hugo Becher.

Für den Weihnachtstisch
 empfehle zu äußerst billigen Preisen:

Musikwerke
 selbstspielend und zum Drehen. Polychron, Symphonium, Troubadour.

Christbaumständer
 mit Musik und drehbarem Baum, 20 Mk.

ff. Violinen, Konzert-, Brim- und Gitarre-Zithern
 von Mk. 7.50 an. Noten hierzu a 10 Pfg.

Zug- u. Mundharmonikas
 in großer Auswahl.

**In Violinkasten, Bogen und
 Notenständern grosses Lager.**



Für Kinder:
 Ventiltrompeten,
 Flöten u. Clarinetten
 von 30 Pf. an.
 patentierte
 Kindertrommeln
 von 50 Pf. an.

Ausführung von Repara-
 turen an sämtl. Instrumenten.
 Desgl. Bestandteile am Lager.
 NB. Christbaumständer mit
 drehbarem Baum, an jedes
 Musikwerk anzubringen.
 7.50 Mk. D. O.

Haut- u. Harnbeschwerden,

Schwächezustände, festsche und chronische Harnröhrenleiden, sowie Geschlechtskrank-
 heiten jeder Art, heftige Mündansbrüche, veraltete Syphilis und deren Folgen,
 Blasen- und Nierenleiden behandle möglichst ohne Vernichtung streng diätet.
 Besl. Anfragen werden franco beantwortet.

Schultze, Halle, Forsterstr. 3.

Sprechstunden: 9-1 und 6-8. Sonntags nur 9-1.

RAUMANN'S weltberühmte
Nähmaschinen

für Familien Gebrauch und Handwerker sind unübertroffen die
 besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Waschstößen
 und zur modernen Kunstnäheret.

Ich empfehle dieselben zu billigsten Preisen, auch gegen Abzahlung.
 Reelle Garantie. Unterricht gratis.

H. Baar, Markt Nr. 3,

Fahrad- und Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Verkstatt.



Jede sparsame Hausfrau
 verlange
Stern-Strickwolle

mit
 Schutz-Mark. diesem gesetzlich geschützten Sterne.
 Bestes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.

Qualitäten:
 I. Beste, Blaustern, mit blauem Stern
 II. Prima, Rothstern, „ rothem Stern
 III. Mittlere, Violettstern „ violettem Stern
 IV. Konsumwolle I. Grünstern „ grünem Stern
 V. Konsumwolle II. Braunstern „ braunem Stern
 en. jed. Strang.
 Jede gewünschte Stärke und Drehung.
 Zu beziehen durch die Handlungen.

Passende hübsche

Weihnachtsgeschenke

als Waschs-service, Kaffeeservice,
 Tafelservice, Bierservice, Weinservice,
 Likörservice, Küchengeräthe, etc.

**Tischlampen,
 Hängelampen,**

Wringmaschinen,
 Nickeltischehen, Palmenkübel, Tablett,
 Wirtschaftswagen.
 Alpaka-Tee- u. Esslöffel, Alpaka-Bestecke
 Weingläser, Zierbecher,
 Tafelaufsätze, Kristallschalen etc. etc.

*in grosser Auswahl
 zu billigsten Preisen*
 empfiehlt

August Perl
 (Inh. Georg Wilke).

Christbaumschmuck.

AMATO

beste Speise-Chocolade.

Berger, Poessneck.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. G. Fischer in Weisungen.

Merseburger Korrespondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 292.

Sonntag den 13. Dezember.

1903.

Graf Bülow und die Sozialdemokratie.

Die begeisterte Aufnahme, die die am Donnerstag stattgehabte Auseinandersetzung des Reichskanzlers mit der Sozialdemokratie in der Presse der rechtsstehenden Parteien gefunden hat, beginnt schon einer etwas nüchternen Auffassung Platz zu machen. Die ausgesprochenen Scharfmacherorgane vermissen in der Kritik der Sozialdemokratie durch den Grafen Bülow die logischen Konsequenzen. Sie wollen „Taten“ sehen. Die Rede läßt, so bemängelt die „Post“, ein positives Aktionsprogramm der Regierung zur Bekämpfung der sozialdemokratischen Gefahr gänzlich vermissen. Nun hat Graf Bülow allerdings keinen Zweifel darüber gelassen, daß ein solches „positives Aktionsprogramm“, wie es die Scharfmacher in Form eines neuen Sozialengesetzes wünschen, von der Regierung zur Zeit wenigstens nicht zu erwarten ist; er hat die weitere Fortführung der Sozialreform in Aussicht gestellt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es im nächsten Jahrzehnt gelingen werde, die Witwen- und Waisenversicherung zur Durchführung zu bringen und „später auch einmal die Arbeitslosenversicherung.“ Diese Art der Bekämpfung der sozialdemokratischen Propaganda durch positive Reformen, die freilich in einem etwas schnellerem Tempo erfolgen müßten, als es die Regierung anscheinend beabsichtigt, dürfte jedenfalls weit besser geeignet sein, der sozialdemokratischen Agitation den Wind aus den Segeln zu nehmen, als es alle noch so vortheilhaften Neben über die Gewissenlosigkeit und Straßpöbeligkeit der sozialdemokratischen Agitation vermögen. Solche Neben „schaden, so muß selbst das Organ des Bundes der Landwirte zugeben, der Sozialdemokratie verhältnismäßig wenig.“ Und auch die „Kreuzzeitung“ warnt davor, sich der Täuschung hinzugeben, „daß namentlich die Sozialdemokratie so düggütig abgetan“ sei. Also mehr positive Sozialreform und etwas weniger theoretische Vernichtung der Sozialdemokratie.

Politische Übersicht.

Ueber den Dreibund hat sich der italienische Ministerpräsident Giolitti am Donnerstag im Senat auf eine Interpretation Mittelrechts über den Stand der internationalen Beziehungen Italiens ausgesprochen. Giolitti erklärte, er könne nur wiederholen, was er im Programm des Kabinetts erklärt habe, nämlich, daß Italien die Erhaltung des Friedens und der Freundschaft mit den übrigen Mächten anstrebe. Dem Dreibund werde von der Regierung die größte Bedeutung beigelegt. Alle irrenden Bestrebungen seien stets energig unterdrückt worden, auch unter dem vorigen Kabinett, das sei auch von den auswärtigen Regierungen anerkannt worden. Die letzte irrenden Bestrebungen sei von jungen Studenten ins Werk gesetzt worden, man könne aber doch nicht annehmen, die Regierung werde gestatten, daß ihre auswärtige Politik von jungen Leuten gemacht werde, und noch weniger könne man die Verantwortlichkeit für eine Kasse aus Politik demjenigen zuschieben, der an der Spitze der Regierung des Landes stehe. Keine auswärtige Macht könne ein Einschreiten verlangen, wenn die Gesetze nicht verletzt würden, und das, was vorgekommen sei, habe nichts mit der Politik der Regierung zu tun. Die studentische Bewegung habe in keiner Weise zu einer Volksbewegung geführt. Dem Dreibunde stehe, als einem Elemente des Friedens, auch die sozialistische Partei freundlich gegenüber. Der Ministerpräsident befrucht, daß die Regierung sich von den extremen Parteien lassen lasse, und fuhr dann fort, was die Beforgnis vor einer Isolierung Italiens anbetreffe, so könne er nochmals betonen, daß Italiens Verhältnis zu seinen Verbündeten und zu den befreundeten Nationen ein glückliches sei. Niemand zweifle an der Loyalität Italiens und er — Giolitti — würde nicht auf seinem Posten bleiben,



konstitutioneller Form der Nation zur Kenntnis gebracht worden sei, daß die nationalen Bestrebungen bezüglich der Armee bei der Krone als ein Faktor der Gesetzgebung die Beforgnis erwecken, daß durch diese die Organisation der Armee erschüttert würde. Wenn diejenigen Männer, welche die Politik der liberalen Partei leiten, diese Bedenken der Krone berücksichtigen, so kann sie deswegen kein Vorwurf treffen, da durch diese Haltung eine Verfassungsreform vermieden worden ist.“ (Beifall rechts.) Der Ministerpräsident appellierte schließlich an das kleine Häuflein der Obstruktionisten, den Kampf in normaler Weise fortzusetzen. Opposition sei keineswegs identisch mit Obstruktion. Diese sei im Widerspruch mit dem Wesen des Parlamentes und bilde den Ruin des Parlamentarismus überhaupt. (Lebhafter Beifall rechts.)
Frankreich. Die parlamentarische Untersuchungskommission für den Fall Humbert prüfte am Donnerstag die im Kriegsministerium aufbewahrten Akten in der Angelegenheit Brugnière. Hierbei wurde festgestellt, daß ein Schriftstück in dem die Begnadigung des desertierten Brugnière befruchtet wird, die Unterschrift des Generals Boulanger getragen hat, daß diese jedoch wegradiert ist. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung von Vidal in Berigan, der beschuldigt wird, auf den Fall Humbert bezügliche Papiere zu bewahren, wurde nichts Verdächtiges gefunden. Vidal behauptet, daß es sich um einen Nachsatz seines Vessens handle.
Rußland. Unter den Studenten der Petersburger Universität wurden in der letzten Zeit zahlreiche Flugblätter verbreitet, in denen zum Kampf für durchgreifende sozialpolitische Reformen und zum Protest gegen die Beherrschung durch einen Selbstmörder von einem Schüler eines Privatgymnasiums aufgefordert wird. In einer Studentenversammlung ging es sehr hitzig her. Der Subinspektor wurde unter Beschimpfungen zum Verlassen des Versammlungsorts gezwungen. Der Spionageverdächtige Teilnehmer an der Versammlung wurden arg bedrängt; die Studenten beschloßen, diese vor ein Kommissionsgericht zu zitieren. — In Kiew fanden am Mittwoch einige Studentenversammlungen statt, in denen jüngere Studenten beschloßen, in Obstruktion zu treten. Donnerstag waren die Vorlesungen nur von wenigen Studenten besucht. Im zweiten Kursus der juristischen Fakultät erschienen 168 Studenten. Nach hitziger Debatte beschloßen sie, den Rücktritt des Rektors zu verlangen. Die für die Ordnung eintretenden Studenten und die Anführer der Unruhen stehen in offener Feindschaft einander gegen-

über. Daselbe ist auch im polytechnischen Institut der Fall. Hier erklärten die Anhänger der Ordnung dem Direktor, daß sie keine Obstruktion wünschen und für politische Demonstrationen jede Verantwortlichkeit ablehnen. Diese Erklärung haben 218 Studenten abgegeben. Zwischen den einzelnen Studenten aus beiden Lagern kommt es zu Prügeleien. Von den am 3. d. M. vor dem Universitätsgebäude verhafteten 82 Studenten wurden auf Verfügung des Gouverneurs 43 mit Arrest bestraft; einige erhielten 1 bis 3 Monate, die Mehrzahl eine Woche Arrest. Unter den Bestraften befinden sich 13 Juden.
Spanien. Der König von Spanien ist am Donnerstag in Vissabon eingetroffen. Beim Festmahl im Schloß brachte der König von Portugal einen Trinkspruch auf seinen Gast aus. Dieser feierte in seiner Antwort die Freundschaft zwischen den beiden Völkern der Halbinsel. König Alfons wird zum Ehrenoberst des zweiten portugiesischen Infanterieregiments ernannt werden, das seinen Namen erhalten soll. Es ist die erste Auslandsreise des jungen Monarchen. — Zu dem Unfall während einer Jagd des Königs von Spanien wird aus Madrid gemeldet: Infolge eines gerichtlichen Zeugenerhörs ist ein Haftbefehl gegen den des Mordes an dem Hirten verdächtigen Waldheger erlassen worden.
Bulgarien. Der bulgarische Ministerpräsident Petrov hat einem Vertreter des Wiener „Freundenblatt“ erklärt, das Interesse Bulgariens an der Sanierung der mazedonischen Zustände bestehe darin, daß Mazedonien ungeteilt und unabhängig von allen fremden Mächten erhalten werde. Bulgarien verwerfe jeden Anwerb und jede Gebietsverweiterung auf mazedonischem Boden. Die Reformnote hält Petrov für nicht ausreichend, wenn sie auch sicherlich zur Verbesserung der Bevölkerung beitragen werde. Es fehle darin vor allem eine Annexion. Falls im Frühjahr infolge der Reformen keine Besserung eintrete, werde die Volksbewegung sicherlich wieder aufflachen. Bulgarien wolle den Krieg nicht. Es werde aber, wenn nötig, vor demselben nicht zurückschrecken. — Der mazedonische Hauptling Boris Sarafow ist am Donnerstag in Belgrad eingetroffen.
Türkei. Der Vorschlag, für die mazedonische Gebietsverwaltung zum Oberkommandanten einen Italiener zu ernennen, findet, wie die „Frankf. Zig.“ aus Konstantinopel meldet, die Billigung sämtlicher Großmächte. Italien wird in den nächsten Tagen seinen Kandidaten namhaft machen. Der Oberkommandant erhält bekanntlich einen österreichisch-ungarischen und einen russischen Gehilfen. England verlangt nun für sich ebenfalls das Recht, einen Adjunkten zu stellen.
Ostasien. In Japan wird infolge Annahme einer gegen die Regierung gerichteten Antwort auf die Thronrede die Vertagung oder selbst die Auflösung des Parlaments erwartet. In der Antwort auf die Thronrede wird das Ministerium beschuldigt, daß es im Innern eine Politik der Zauderns treibe und auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sich günstige Gelegenheiten entgehen lasse. — An die Regierung der Vereinigten Staaten hat nach der „Morningpost“ die japanische Regierung vor einigen Wochen die Anfrage gerichtet, ob sie der japanischen Regierung im Falle eines Krieges des russisch-japanischen Konflikts Unterstutzung gewähren würde. Die Regierung in Washington habe geantwortet, sie sei nicht in der Lage, Japan zu helfen. — Der Kaiser von Rußland hat, wie „Wolfs Bureau“ aus Paris von gewöhnlich gut unterrichteter Seite erfährt, Vorschläge des Admirals Alexejew angenommen, von denen eine friedliche Beilegung des russisch-japanischen Konflikts erwartet werde.
Afrika. Der Armee des tolien Rufsch sollen sich, wie einer „Neuer“-Meldung zufolge gerüchtere verläutet, die im englischen Heere dienenden Somaliteure angeschlossen haben.
Mittelamerika. Auf Kuba haben, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, die Vereinigten Staaten am Donnerstag Guantanamo als